

SCHWERPUNKTTHEMEN:

- Am Tschiernock
- Kötzing
- Karlsdorf
- Kolm
- Kras
- Liedweg
- Lieserbrücke
- Lieseregg
- Lieserhofen
- Litzldorf
- Lurnbichl
- Muskanitzen
- Pirk
- Raufen
- Sankt Wolfgang
- Schloßau
- Seebach
- Seeboden
- Tangern
- Trasischk
- Treffling
- Unterhaus

Wolfgang Klinar: Für ALLE Seebodner



Liebe Seebodnerinnen und Seebodner

“SEEBODEN KANN MEHR”

... ist der Slogan der Volkspartei Seeboden. Was wollen wir damit sagen?

Seeboden ist von seinen natürlichen Voraussetzungen her begnadet und hat alles, um eine der führenden Gemeinden in Oberkärnten zu sein. Der Tourismus als nach wie vor sehr wichtiger Teil der Wirtschaft in Seeboden verkümmert. Döbriach und Millstatt sind in den letzten Jahren an uns vorbeigezogen.

Diese niederschmetternde Situation spüren wir alle:

EBBE IN DER BRIEF TASCHE UND TOTE HOSE IM ORT.

Wenn wir Seeboden wieder zur Nummer 1 am See machen wollen, müssen wir die Probleme erkennen und geeignete Maßnahmen setzen.

EIN MISSGLÜCKTES BEISPIEL:

Die Gemeindeführung hat die Landesausstellung als einen Quantensprung für den Seebodner Tourismus angekündigt. Nach einem orangen Alleingang von Eder - Rossmann - Dörfler stehen wir mit € 1,1 Mio. weniger in der Tasche da und vor einer einzigen Peinlichkeit.



SEEBODEN. ZUKUNFT



SEEPROMENADE

Der Zustand der Seepromenade muss umgehend und grundlegend verbessert werden. Ausreden und Ausflüchte wegen künftiger Hotelprojekte lassen wir nicht mehr gelten. „Promenade“ ist mehr als eine asphaltierte Straße. Hier ist in der Gestaltung Kreativität und Qualität gefordert, wobei die Beleuchtung ein wesentlicher Aspekt ist. Das ist eine eindeutige Aufgabe der Gemeinde - und Seeboden ist hier seit vielen Jahren säumig. Unsere Touristiker gehören unterstützt und nicht ständig der Kritik von Seiten ihrer Gäste ausgesetzt!

Als nächster Schritt muss dann die Promenade nach Osten bis zum Camping Haupt und nach Westen bis in die Bucht verlängert werden.

FESTWIESEN-ARENA



FESTWIESE

Wir haben bereits auf unsere Kosten (Volkspartei Seeboden) die erste Planung für eine Festwiesen-Arena gemacht. Durch aktiven Besuch der Veranstaltungen und konkrete Mitarbeit auf der Festwiese konnten wir Erfahrungen sammeln.

Für uns ist klar: Gemeinnützige Vereine leisten aus ihrem Vereinszweck heraus Wertvolles für die Allgemeinheit und zusätzlich als Veranstalter von Festivitäten Wertvolles für das Seebodner Gesellschaftsleben und den Tourismus. Somit hat die Gemeinde weniger auf Mieten und Beiträge gegenüber veranstaltenden Vereinen zu achten, sondern mehr auf Hilfeleistung und Unterstützung.

Die Festwiesen-Arena soll multifunktional sein und den Vereinen die Möglichkeit bieten, dass bei Veranstaltungen für die viele Arbeit auch etwas übrig bleibt.



RADWEG

Die Radwegverbindung von Seeboden nach Spittal ist seit vielen Jahren überfällig. Landesrat Martinz ist bereit, uns einen Forstweg von Seeboden (Steiner Straße) bis nach Spittal zu bauen. Darauf aufsetzend wird der Regionalverband den Forstweg zu einem Radweg komplettieren (Belag, Sicherheitsmaßnahmen, etc.). Noch schlimmer und völlig unnötig ist das jahrelange Versäumnis „Radweg durch Seeboden“. Wir haben eine Projektierung vorgelegt, damit der letzte Lückenschluss des Millstätter-See-Radweges realisiert werden kann.

Bisher hat der Bürgermeister seine Aufgaben nicht wahrgenommen, sondern dieses Thema auf die lange Bank geschoben.



SEEBODEN. ZUKUNFT



RADWEG: SEEBODEN-SPITTAL

	Liesersteig-Variante (VP Seeboden)	Auskragungsvariante (LH Dörfler)
Errichtungskosten:	350.000,00 €	> 4.500.000,00 €
Davon Gemeindeanteil:	0.000,00 €	750.000,00 €
Jährliche Erhaltung:	4.000,00 €	90.000,00 €
Nutzen:	1. Waldpflege möglich 2. Forstweg, Radweg und Wanderweg (Sanierung Liesersteig nicht mehr notwendig)	
Zusatznutzen:	Sicherheit (kein Autoverkehr, keine Abgase, wenig Lärm, kein Steinschlag)	
Bauzeit:	2008 (ohne Störungsversuch des B Z Ö im Frühjahr 2009 fertig)	

LOKALE

Schändlich, dass wir jetzt dort sind, wo Einheimische und Gäste beim Thema **Abendunterhaltung** nicht mehr auf Seeboden setzen. Viele träumen von vergangenen Rossmann-Zeiten, andere suchen das Flair und Vergnügen in Millstatt, Döbriach oder Spittal. Somit muss es jetzt Sache der Gemeinde sein, die Lokalszene zu beleben. Gut Abendessen, das bietet Seeboden - **anschließend Abfeiern ist gefragt und muss her!**

BUCHT-SHUTTLE

Die Erschließung des Wanderweges am Südufer ist wieder einen Schritt weiter gekommen. Unser Einsatz hat sich gelohnt - der Parkplatz bei der Umkehrschleife ist errichtet.

Jetzt muss der seit langem angestrebte Schiff-Shuttle-Verkehr in der Bucht realisiert werden. Die großen Schiffe der Millstätter-See-Flotte sind ein Sicherheitsrisiko und damit in der Bucht nicht mehr tragbar.

Die „Aribo“ als Buchtshuttle hätte schon heuer fahren sollen. Eines der wenigen von uns als sinnvoll angesehenen Projekte der Landesausstellung lässt auf sich warten. Notfalls werden wir dieses Schiffs-Shuttle auch außerhalb der verunglückten „Landesausstellung“ wieder aufnehmen.

I M P R E S S U M

„seeboden.zukunft“ ist eine nicht periodisch erscheinende Informationsschrift der Volkspartei Seeboden. Für den Inhalt verantwortlich:
VP SEEBODEN - Wolfgang Klinar, Schluchtweg 19,
 9871 Seeboden - Tel.: 0650 / 8128850
Mail: oevp-seeboden@aon.at
Internet: www.seebodenkannmehr.at

SEEBODEN. ZUKUNFT



ALTENWOHNHEIM

Landesrätin Gaby Schanig hat noch vor ihrem Ausscheiden aus der Politik Seeboden als Standort für ein Alten- und Pflegeheim festgelegt. Die Gemeinde hat großen Einfluss auf Ablauf und Ergebnis dieses € 7 Mio.-Projektes. Um diese Chance zu nutzen, braucht es Arbeitseinsatz und Weitblick. Wir haben ein konkretes Projekt im Zentrum von Seeboden vorgestellt. Dort finden unsere älteren Mitbürger all das, was sie benötigen: Nähe zu Ärzten und der Apotheke, Friseure, Geschäfte, Teilnahme am Dorfleben, öffentliche Busanbindung.

Das Abschieben unserer älteren Mitbürger an die Peripherie Seebodens tragen wir nicht mit.

UNSERER UMWELT EIN VORBILD? DOBRA

Wir können und wollen Herrn Eder die Müllbehandlung nicht verbieten. Er soll es aber dort machen, wo er niemanden belästigt.

Für uns kommt der Standort auf der oberen Dobra nicht in Frage.

WOHNBAU

Die Gemeinde soll sich die restlichen Joven-Gründe in Lieseregg sichern:

- Verbauung für "Junges Wohnen" abschließen
- Infrastruktur (Gasthaus, Kaffeehaus, Busanbindung) wieder herstellen
- Wohnbauprojekt "Startwohnungen" gehören hierher und nicht auf den Eder-Grund in der Trefflinger Straße.



**SEEBODEN
 KANN MEHR!**

“Der RADWEG von SPITAL nach SEEBODEN muss endlich gebaut werden! Wer den Bau verzögert, schadet SEEBODEN”